

Aktuelle Informationen aus dem ABMH

Inhalt

I. MELDUNGEN AUS DEM BILDUNGSBEREICH DES KANTONS SOLOTHURN.....	2
1. fairplay bei der Lernendenauswahl	2
2. Anerkennung für Spitzenleistungen in der Berufslehre.....	2
3. Fusion von drei Technikerschulen am Jurasüdfuss	3
4. Wichtige Hinweise zu den Lehrvertrags-Formularen	3
II MELDUNGEN AUS DER BILDUNGSLANDSCHAFT SCHWEIZ	3
BILDUNGSPOLITIK.....	3
5. Neue Aufgabe für CH-Stiftung.....	3
BERUFLICHE GRUNDBILDUNG	4
6. Lehrstellensituation im Mai 2010.....	4
7. Reform Schreiner Ausbildung wird basisdemokratisch organisiert	4
8. Lehrstellentag: 181 neue Lehrstellen und Praktikumsplätze	4
9. Vernehmlassungen, Änderungsanträge, Erlasse Juni.....	4
10. Vernehmlassungen, Änderungsanträge, Erlasse Mai.....	5
HÖHERE BERUFSBILDUNG	5
11. Projektleiter/in Innenausbau (BP): Keine Prüfungen mehr	5
12. Reglement in Vernehmlassung: Wanderleiter/in.....	5
13. Reglement in Vernehmlassung: Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen.....	5
PRINT- UND ONLINE-ANGEBOTE.....	6
14. Fakten und Zahlen zur Berufsbildung in der Schweiz.....	6

ABMH – Newsletter 04/2010

I. Meldungen aus dem Bildungsbereich des Kantons Solothurn

1. *fairplay* bei der Lernendenauswahl

Unter dem Titel "*fairplay* - die richtige Lernendenauswahl zur richtigen Zeit" lancierten Berufsbildungskreise und die Berufsberatung 1989 in der ganzen deutschsprachigen Schweiz eine Kampagne. Teilnehmende Lehrbetriebe verpflichteten sich freiwillig, gewisse Eckdaten bei der Lernendenauswahl einzuhalten. *fairplay* hat vor allem ein Ziel: Den Jugendlichen genügend Zeit für Ihre Berufswahl zu lassen.

"Jedes Jahr findet der Run auf Lernende und Lehrstellen früher statt. Aus Anfang November wurde Mitte Oktober, aus Mitte Oktober wurde Ende September, dieses Jahr wars schon August." Soweit die aktuelle Feststellung.

Eine seriöse Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen ist bei der unnötigen Hektik fast nicht mehr möglich. Mögliche Folgen dieser Hektik: Die Jugendlichen entscheiden sich überhastet für eine Lehrstelle, ohne genau ihre Wünsche, Neigungen und Fähigkeiten zu kennen. In den letzten Jahren lösten diese Schnellschüsse immer wieder grosse Unzufriedenheit bei den Lehrbetrieben und den Jugendlichen aus. Vielfach waren diese Hektik und überhastete Vertragsabschlüsse Hauptgründe für Lehrabbrüche. - [Recall-Aufruf zum fairplay!](#)

2. Anerkennung für Spitzenleistungen in der Berufslehre

Lernende, die an ihrer Lehrabschlussprüfung eine Gesamtnote von 5,3 und höher erzielen, werden speziell geehrt. Am 27. August findet im Schloss Waldegg zum ersten Mal eine eigentliche Diplomfeier statt. Gastgeber sind der Kanton Solothurn, die solothurnischen Wirtschaftsverbände, die Gemeinde Feldbrunnen-St.Niklaus und weitere Partner.

Jedes Jahr absolvieren im Kanton Solothurn mehr als 2000 Lernende ihre Lehrabschlussprüfung. Rund 90 Prozent der jungen Berufsleute bestehen das anspruchsvolle Qualifikationsverfahren, etwa ein Viertel davon mit Noten von 5,0 und besser. Im Frühsommer 2009 schlossen 113 Personen mit der Gesamtnote 5,3 oder 5,4 ab, 52 erreichten gar Werte von 5,5 und höher. Solch herausragende Spitzenleistungen sollen neu von höchst „offizieller“ Seite ausgezeichnet werden.

Regierungsrat Klaus Fischer, Andreas Brand und Hugo Borner vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) machten sich schon seit einiger Zeit zusammen mit den Berufsbildungsverantwortlichen im kantonalen Gewerbeverband darüber Gedanken, wie man besonders gute Prüfungsergebnisse entsprechend anerkennen könnte. „Man unternimmt sehr viel zur Unterstützung der eher schwächeren Lernenden, was auch zu rechtfertigen ist“, erklärt Paul Meier, Präsident der Prüfungskommission der Berufsbildung des Kantons Solothurn. Es sei aber auch angebracht, nun einmal für die besten Lehrlinge etwas zu tun, meint er. Lernende sollen so motiviert werden, praktische Fähigkeiten zu vertiefen, zusätzliches Wissen zu erwerben und sich noch besser vorbereitet den Prüfungsanforderungen zu stellen.

Was lange währt, wird endlich gut: Unter Meiers Federführung hat eine Arbeitsgruppe das Projekt „5.3+ Spitzenleistungen in der Berufslehre“ entwickelt, das jetzt umgesetzt wird und für eine Pilotphase von drei Jahren ausgelegt ist. Zum ersten Mal werden Prüfungsabsolventinnen und -absolventen mit der Gesamtnote 5,3 und 5,4 vom Kanton Solothurn ein Gratulationsschreiben erhalten, zusammen mit einem Bücher-gutschein sowie einer persönlichen Urkunde, welche die Geehrten an ihren erfolgreichen Lehrabschluss erinnern und anspornen soll, auch künftige Herausforderungen mit grosser Motivation und Einsatzfreude anzunehmen. All jene jungen Berufsleute, die ein Resultat von 5,5 und höher erzielen, werden zu einer speziellen und unvergesslichen Diplomfeier im Schloss Waldegg eingeladen. „Premiere“ ist am 27. August 2010. An diesem Anlass sollen auch Spezialpreise für exzellente Prüfungsergebnisse vergeben werden.



ABMH – Newsletter 04/2010

Zwar führen verschiedene Verbände sowie die kaufmännischen Berufsschulen schon seit jeher Lehrabschlussfeiern durch. „Es gibt aber auch Branchen, in denen man die Lernenden nach dem Abschluss ihrer Qualifikationsverfahren sich selbst überlässt“, sagt der Projektleiter. Vor allem gebe es bis heute keinen Anlass mit branchenübergreifendem Charakter, der an Auszubildende aus sämtlichen Berufen, die im Kanton Solothurn geprüft werden, gerichtet sei. Diese Lücke müsse jetzt gefüllt werden, heisst es. Keinesfalls habe man die Absicht, langjährige Bräuche zu konkurrenzieren.

Finanziert werden die Kosten des Dreijahresprogramms „5.3+“ durch Beiträge des Kantons, der Solothurner Handelskammer, des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes, der Gemeinde Feldbrunnen-St.Niklaus, des Magazins WIRTSCHAFTSflash sowie einer privaten Stiftung.

3. Fusion von drei Technikerschulen am Jurasüdfuss

Die drei Technikerschulen Höhere Fachschule für Technik des Kantons Solothurn (HFT Grenchen), die Höhere Fachschule Technik in Biel (HFT Biel) und die Höhere Fachschule Elektrotechnik in Biel (HFE Biel) sollen fusioniert werden. Die Kantonsregierungen von Solothurn und Bern haben ihre Absicht dazu erklärt. Die drei Schulen weisen heute suboptimale Studierendenzahlen auf. Mit der Konzentration an zwei Standorten sollten Einsparungen von jährlich zwischen CHF 150'000 und 200'000 möglich werden. Für die neue Institution ist eine private Trägerschaft vorgesehen, in der vor allem Unternehmen vertreten sein sollen.

Quelle: [Kurzinformation](#) aus dem Regierungsrat des Kantons Bern vom 27. Mai 2010.

4. Wichtige Hinweise zu den Lehrvertrags-Formularen

Per 1. September 2009 wurden alle Versionen des Lehrvertrags aktualisiert. Unter Pos. 2. „Lernende Person“ wurde die AHV-Nr. ergänzt. Die neue AHV-Versichertennummer mit 13 Stellen (AVHN13) erhalten insbesondere alle Schweizer/innen und Personen, die mehr als 4 Monate in der Schweiz niedergelassen sind. Wir bitten Sie nur noch die neuen Lehrvertrags-Formulare zu verwenden. Diese können Sie unter <http://www.lv.berufsbildung.ch/dyn/1408.aspx> downloaden.

II Meldungen aus der Bildungslandschaft Schweiz

BILDUNGSPOLITIK

5. Neue Aufgabe für CH-Stiftung

Die CH-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit mit Sitz in Solothurn hat neu die Aufgabe, als nationale Agentur die Vollbeteiligung der Schweiz an den EU-Programmen "Lebenslanges Lernen" und "Jugend in Aktion" ab 2011 umzusetzen (betrifft insbesondere auch die Berufsbildung). Der am 30. April 2010 zwischen dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung und der Stiftung unterzeichnete Mandatsvertrag markiert den offiziellen Start des Aufbaus der notwendigen Strukturen auf nationaler Ebene. Die Agentur wird ihre Informations- und Beratungstätigkeit ab Oktober 2010 aufnehmen.

[Medienmitteilung](#)

Quelle: Panorama aktuell, 5.5.2010

ABMH – Newsletter 04/2010

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

6. Lehrstellensituation im Mai 2010

Gemäss der monatlichen Umfrage des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) bei den Kantonen bleibt die Lehrstellensituation in der Schweiz stabil. Folgende Tendenzen zeichnen sich ab:

- Für Anbieter von Ausbildungsplätzen mit hohen Anforderungsprofilen gestaltet sich die Rekrutierung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zunehmend schwieriger.
- Trotz ausgeglichener Lehrstellensituation entspricht das Lehrstellenangebot in verschiedenen Berufsbereichen nicht immer der Nachfrage.
- Jugendliche mit sozialen oder schulischen Defiziten haben nach wie vor Mühe, einen Ausbildungsplatz zu finden. [Pressemitteilung](#)

Quelle: Panorama aktuell, 16.6.2010

7. Reform Schreiner Ausbildung wird basisdemokratisch organisiert

Das Reglement über die Schreinerlehre aus dem Jahr 2002 soll durch eine Bildungsverordnung nach neuem Berufsbildungsgesetz abgelöst werden. Die Reform wird breit angegangen: Der Schreinermeisterverband VSSM und die Fédération Suisse Romande des entreprises de menuiserie, ébénisterie et charpenterie FRM laden am 10. und 11. September 2010 in Olten zu einer Grossgruppenkonferenz ein, an der rund 200 Betriebsinhaber, Ausbilder/innen, Experten, Fachlehrer, Ük-Instruktoren und junge ausgebildete Schreiner/innen ihre Erfahrungen, Ideen und auch konstruktive Kritik zur Grundausbildung im Schreinerberuf austauschen und einbringen können.

[Weitere Informationen](#)

Quelle: Panorama aktuell, 19.5.2010

8. Lehrstellentag: 181 neue Lehrstellen und Praktikumsplätze

Die Organisatoren des 2. Interkantonalen Lehrstellentags in den Kantonen Aargau, Bern, Freiburg, Jura, Neuchâtel, Schaffhausen, Solothurn, Zug und Zürich ziehen eine positive Bilanz. Aufgrund des Aktionstags vom 5. Mai 2010, der von 17 Lokalradios unterstützt wurde, sind 181 Ausbildungsplätze geschaffen worden.

[Medienmitteilung](#), [Weitere Informationen](#)

Quelle: Panorama aktuell, 19.5.2010

9. Vernehmlassungen, Änderungsanträge, Erlasse Juni

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT unterbreitet die folgenden Verordnungen resp. Bildungspläne über die berufliche Grundbildung zur Vernehmlassung:

- Logistiker/in EBA und Logistiker/in EFZ, Totalrevision der Bildungspläne, ohne Auswirkung auf die Bildungsverordnungen (Frist: 30. Juni 2010),
- Industriekeramiker/in EFZ, Verordnung und Bildungsplan (Frist: 20. August 2010).

[Weitere Informationen](#)

Das BBT hat Änderungen in folgenden Bildungsplänen resp. Verordnungen der beruflichen Grundbildung genehmigt:

- Coiffeur/Coiffeuse EFZ (Änderung Bildungsplan, in Kraft seit 1. April 2010),
- Metallbaupraktiker/in EBA (Änderung Bildungsplan, in Kraft seit 1. Juni 2010),
- Pferdewart/in EBA und Pferdefachmann/-frau EFZ (Änderung Bildungspläne, in Kraft seit 1. Juni 2010),

ABMH – Newsletter 04/2010

- Produktionsmechaniker/in EFZ (Änderung Verordnung und Bildungsplan, in Kraft ab 1. Juli 2010),
- Büroassistent/in EBA (Änderung Verordnung und Bildungsplan, in Kraft seit 15. Mai 2010).

Die Verordnung über die berufliche Grundbildung Augenoptiker/in EFZ tritt am 1. Januar 2011 in Kraft. Die Unterlagen werden später auf der Webseite des BBT bereitstehen. Die neuen Bildungspläne werden im Laufe des Monats Juni 2010 auf der Internetseite des Optikerverbandes SOV zur Verfügung stehen.

Quelle: Panorama aktuell, 3.6.2010

10. Vernehmlassungen, Änderungsanträge, Erlasse Mai

Das BBT unterbreitet die folgende Verordnung über die berufliche Grundbildung zur Vernehmlassung:

- Büroassistent/in EBA (Änderungsantrag. Die Frist ist am 21. April 2010 abgelaufen.) Die Änderung in Art. 20 bezieht sich auf die Bewertung der fächerübergreifenden Arbeit. Die geänderte Verordnung steht demnächst im [Berufsverzeichnis](#) des BBT zur Verfügung.
- Boden-Parkettleger/in EFZ (Frist: 9. Juli 2010)

Quelle: Panorama aktuell, 5.5.2010

HÖHERE BERUFSBILDUNG

11. Projektleiter/in Innenausbau (BP): Keine Prüfungen mehr

Gemäss Auskunft der Trägerschaft VSSM ([Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten](#)) wird die Berufsprüfung Projektleiter/in Innenausbau im Oktober 2010 zum letzten Mal durchgeführt. Die Ausbildung wird abgelöst durch den Studiengang Techniker/in HF Holztechnik-Schreinerei, der an der höheren [Fachschule Schreiner Bürgenstock](#) und ab 2012 auch an der höheren [Fachschule Südostschweiz ibW](#) in Maienfeld angeboten wird.

Quelle: Panorama aktuell, 3.6.2010

12. Reglement in Vernehmlassung: Wanderleiter/in

Die zuständigen Berufsverbände haben den Entwurf zu einer Prüfungsordnung über die Berufsprüfung Wanderleiter/in mit eidg. Fachausweis eingereicht.

[Mehr](#)

Quelle: Panorama aktuell, 19.5.2010

13. Reglement in Vernehmlassung: Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen

Die zuständigen Berufsverbände haben den Entwurf der Änderung zu einer Prüfungsordnung über die Berufsfachprüfung Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis eingereicht.

[Mehr](#)

Quelle: Panorama aktuell, 5.5.2010

ABMH – Newsletter 04/2010

PRINT- UND ONLINE-ANGEBOTE

14. Fakten und Zahlen zur Berufsbildung in der Schweiz

Die Broschüre "Berufsbildung in der Schweiz - Fakten und Zahlen 2010" des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) ist erschienen. Sie enthält nebst generellen Darstellungen zum Schweizer Berufsbildungssystem Grafiken zu Themen wie "Einstieg in die Berufswelt", "Abschlussquoten" und "Finanzierung der Berufsbildung". Die [Broschüre](#) ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch sowie Englisch erschienen und kann kostenlos über den Online-Shop von www.berufsbildungplus.ch bezogen oder heruntergeladen werden. Auf dem Portal zur Berufsbildung stehen unter www.fz.berufsbildung.ch die aktuellen Grafiken der BBT-Broschüre als Folien für Präsentationszwecke aufbereitet zur Verfügung.

Quelle: Panorama aktuell, 19.5.2010